

Markt = Sur le marché

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **45 (2006)**

Heft 2: **Bäume = Arbres**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Menschen geschaffene Kulturlandschaft, deren Form und gesellschaftliche Bedeutung sich im Laufe der Geschichte wandelt. Seit ihrer ästhetischen Entdeckung erlebte die Gesellschaft die Bergwelt in höchst unterschiedlicher Weise. Als Gegenpool zur Stadt wurde sie verteufelt oder idealisiert. Seitdem ist sie Gegenstand von Kunst und Kultur. Bis heute steht sie für das Gesunde, Gute und Schöne, während sie in Wirklichkeit als Region wirtschaftlich geschwächt und demographisch entleert wird. In Form dieser Doppelnatur ist die Alpenlandschaft auch in der Gartenkunst und Landschaftsarchitektur

wirksam. Die Texte dieses Heftes versuchen, den hieraus entstehenden Fragen differenziert nachzugehen.

Les Alpes offrent un paysage naturel non seulement immuable et éternel mais également culturel. Celui-ci est le résultat d'une création dont la forme et le sens ont changé au cours de l'histoire sous l'effet de la prolifération de théories et d'images dans des contextes culturels différents. Bien que les Alpes ne fassent pas partie de notre environnement vital, au sens strict du terme, les citadins se les sont appropriés. Avec leur découverte esthétique, les Alpes sont devenues une plate-forme de

projections sociales aussi variées que nombreuses. Comme antinomie de la ville, elles ont été diabolisées et redoutées tout autant qu'idéalisées et admirées. Depuis, elles sont devenues un élément d'art et de culture, elles représentent toujours aujourd'hui la salubrité, le bien et le beau. Cependant, en réalité, en tant que région elles s'affaiblissent économiquement et se vident démographiquement. Dans sa dualité, nature et culture, le paysage alpin a influencé l'art du jardin et l'architecture du paysage. Les textes publiés dans cette revue essayent de répondre aux questions posées par la dichotomie alpine à travers différentes approches.

Markt *Sur le marché*



Gekonnter Kronenschnitt nach fachgerechter Diagnose.

■ BAUMART: BAUMPFLEGE MIT SORGFALT

Pflege und Diagnose für den Baum: Die Firma «Baumart» widmet sich seit nunmehr über 15 Jahren der fachgerechten Pflege von Bäumen in öffentlichen Anlagen und Gärten. Mit Zweigstellen in St. Gallen und Luzern ist die Kompetenz der Baumpflegespezialisten mittlerweile in der ganzen Ost- und Zentralschweiz gefragt.

Die Firma Baumart hat sich voll und ganz der Pflege wertvoller Bäume verschrieben. Dabei arbeitet sie eng mit der Natur zusammen. Das Ziel jeder Massnahme ist es, das «Kunstwerk Baum» zu schützen, zu erhalten und seine gesunde Entwicklung zu fördern. Die Ansprüche des Menschen werden dabei selbstverständlich nicht ausser Acht gelassen.

Als diplomierte Baumpflegespezialisten (BPS) mit eidgenössischen Fachausweisen verfügen die Berufsleute der Baumart über das nötige Wissen für die Untersuchung und Pflege von Bäumen in Alleen und Parks, an Strassen und in privaten Liegenschaften. Dabei stützen sie sich auf die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft, insbesondere der

Beurteilung von Einzelbäumen oder ganzer Baumbestände:

Pflegekonzept	Überblick über den Pflegebedarf eines Baumbestandes
Baumschutzkonzept	Schutzmassnahmen für erhaltenswerte Bäume bei Bauvorhaben (Hoch- oder Tiefbau)
Bauminventar	Verwaltung grösserer Baumbestände
Baumuntersuchung	Visuelle Beurteilung eines Baumes
Baumdiagnose	Abklärung von Schadstellen mittels technischer Diagnosegeräte (für Expertisen)

Massnahmen bei Pflegebedarf:

Jungbaumpflege	Pflege und Schnitt beim jungen Gehölz
Kronenschnitt	Erhaltung einer gesunden, bruchsicheren Baumkrone
Kronensicherung	Sicherung unstabiler Kronenteile
Baumschutz	Massnahmen aus dem Baumschutzkonzept durchführen
Standortoptimierung	Verbesserung der Wachstumsbedingungen

Baumbiologie. Ein weit überdurchschnittliches Engagement ist für diesen körperlich wie geistig anspruchsvollen Beruf selbstverständlich. Bei der Baumbeurteilung wie auch bei der Ausführung von Pflegemassnahmen kommt die langjährige Erfahrung und der überdurchschnittlich hohe Anteil ausgebildeter BPS der Firma voll zum Tragen. Zudem bildet die Baumart laufend Berufsleute wie Landschaftsgärtner, Baumschulisten und Forstwarte zu Baumpflegerinnen aus. Baumart Luzern GmbH, Baumart AG, Schlossmühle 1, 8500 Frauenfeld, baumart@bluewin.ch, www.baumart.ch

■ **VISUELLE BAUMKONTROLLE
GRUNDLAGE FÜR EINE GUT
AUSGEFÜHRTE BAUMPFLEGE**

Bäume können zu Personen- und Sachschäden führen. Mit der Methode Visual Tree Assessment (VTA) zur Baumkontrolle werden drohende Gefahren von Bäumen anhand von Optimierungs- und Defektsymptomen frühzeitig erkannt. Anschliessend empfohlene Baumpflegemassnahmen reduzieren das Gefahrenpotenzial und helfen Bäume langfristig zu erhalten. Dies macht Baumbeurteilungen, Baumkontrollen und das Erstellen von Gutachten zu einer verantwortungsvollen Aufgabe, die viel Fachkompetenz und Erfahrung verlangt.

**Bohrgeräte verursachen mehr
Schaden als angenommen**

Auch Baumgutachter machen den Bäumen das Leben schwer. Das Sicherheitsdenken der Menschen ist dem Wissensstand über Bäume voraus. Die Auswirkungen von dem, was wir tun oder unterlassen, kommen erst viel später zum Vorschein. Der Baum sollte bei einer Baumkontrolle in seinem Umfeld als Ganzes betrachtet werden. Die Körpersprache, das Rindenbild und die Optimierung der Bäume

werden bei der Stand- und Bruch-sicherheitsbeurteilung immer wichtiger. Der Trend der letzten zehn Jahre, alles anzubohren, geht langsam vorbei. Gibt es doch nichts Schlimmeres, als vorhandene Sperr- und Schutz-zonen mit Bohrnadeln zu durchbrechen, mit denen Bäume altes, von Pilzen infiziertes Holz vom neu gebildeten gesunden Holz abgrenzen. Immer wieder werden alte, ökologisch wertvolle Bäume – angeblich aus Sicherheitsgründen – gefällt, obwohl kein grösseres Sicherheitsrisiko bestand als bei den stehen gelassenen jüngeren Bäumen.

Wachstumsprinzipien verstehen

Bäume versagen oder brechen nicht einfach nur so, dazu braucht es meistens mehrere negative Faktoren, und es sind, je nach Baumart, Habitus und Holzaufbau, mehr oder weniger deutliche Warnsymptome erkennbar. Alte Bäume werden eigentlich sicherer, das Längenwachstum nimmt ab und durch das optimiert fortschreitende Dickenwachstum nimmt das statisch und mechanisch wichtige Stamm- und Wurzelvolumen schneller zu als das Kronenvolumen. Bäume passen ihre Form den Umweltbedingungen stetig an. Die unterschiedlichen Gefahrenpotentiale müssen erkannt werden wie auch die gefährdenden Umweltbedingungen: Extreme Temperaturen, Hitze und Kälte können vorhandene Sollbruchstellen zusätzlich schwächen. Auch detaillierte Kenntnisse über Pilze, Holzabbaustrategien und Wundabschottung sind entscheidend, um über die Standsicherheit von Bäumen Aussagen treffen zu können.

**Wurzelausdehnung wurde
bislang unterschätzt**

Die Wurzeln der Bäume dienen der Verankerung, der Speicherung von Baustoffen und der Wasser- und Nährstoffaufnahme. Der Baum bildet je nach Kraftflussein-



wirkung anatomisch verschiedene Wurzeln: Druckwurzeln und Zugwurzeln mit unterschiedlichen anatomischen Eigenschaften. Die Wurzeln sind ebenfalls ein wichtiges Speicherorgan. Statisch ist es sinnvoll, die bei der Assimilation im Überschuss gebildeten Baustoffe möglichst in den Wurzeln zu speichern (Verlagerung des Gewichtes von der Krone in die Wurzeln). Die Wurzelausbreitung von Bäumen ist viel grösser als bisher angenommen und kann die Baumhöhe bei weitem übertreffen. Wurzeln passen sich im Laufe des Wachstums den Bodeneigenschaften an. Veränderungen im Boden- und im Wurzelbereich haben fatale Folgen für den Baum. Holz abbauende Pilze dringen in vielen Fällen durch Wurzelverletzungen und Bodenverdichtung (beispielsweise bei Baumassnahmen) in den Baum ein. Präventive Baumkontrollen, Beratung und Baumschutz verhindern Schäden an Bäumen und Schäden durch Bäume.

Auf der Internetseite der Firma wird hier gekürzt wiedergegebene Text vollständig einsehbar sowie auch zahlreiche Fotos von Schadsymptomen an Bäumen.

600 Jahrringe konnte man zählen, als diese prächtige Linde aufgrund eines fachlich sehr fragwürdigen Gutachtens gefällt wurde.

Walter Wipfli
Baumsachverständiger
Steckenmattstrasse 2
6377 Seelisberg
079 262 13 44
info@baumdienst.ch
www.baumdienst.ch